



Frohe Ostern

wünscht das Team
der SPÖ Weitensfeld

Ein aktiver Jahresauftakt der SPÖ Weitensfeld

Am 7. Dezember fand im Gasthaus Kogleck die außerordentliche Jahreshauptversammlung der SPÖ Weitensfeld im Gurktal mit Neuwahlen statt. Als Ehrengäste durften Bezirksvorsitzender **LABg. Günter Leikam** sowie Bezirksgeschäftsführer **Harald Gradischnig** herzlich begrüßt werden.

Im Rahmen der Versammlung wurde der neue Vorstand gewählt. Die Funktion des Ortsparteivorsitzenden übernimmt künftig **Werner Fellner**. Als Kassier wurde **Wolfgang Gebeneter** gewählt, die Funktion des Schriftführers übernimmt **Franz Zioneck**. Für die Kontrolle zeichnen

künftig **Albert Hornbanger** sowie **Andreas Jäger** als Stellvertreter verantwortlich.

Mit frischem Elan startete die SPÖ Weitensfeld in das neue Jahr. Am 14. Februar waren Ortsparteivorsitzender Werner Fellner und Wolfgang Gebeneter im Gemeindegebiet unterwegs, um mit kleinen Valentinsgrüßen Freude zu bereiten und den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen.

Ein besonderes Zeichen des Zusammenhalts setzte am 28. Februar das bereits dritte Peter-Friesser-Gedenkschießen. Ganz im Sinne von

Peter – geprägt von Gemeinschaft, Zusammenhalt und Kameradschaft – stand die Veranstaltung im Zeichen des sportlichen Miteinanders und des Gedenkens.

Peter Friesser war viele Jahre Obmann der SPÖ Weitensfeld sowie langjähriger Gemeindevorstand. Mit dem Gedenkschießen wird ihm bereits zum dritten Mal ein würdiges Andenken gesetzt.

Die SPÖ Weitensfeld im Gurktal blickt zuversichtlich in die Zukunft und wird sich weiterhin engagiert für die Anliegen der Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer einsetzen.



Bezirksgeschäftsführer Harald Gradischnig, Ortsparteivorsitzender Werner Fellner und Bezirksvorsitzender LABg. Günter Leikam (v.l.n.r.)



Harald Gradischnig, Albert Hornbanger, Sigibert Haber, Werner Fellner, Günter Leikam, Wolfgang Gebeneter, Thomas Senger (v.l.n.r.)



Werner Fellner und Wolfgang Gebeneter beim Überreichen der Valentinsgrüße



Wolfgang Gebeneter und Werner Fellner mit der Gewinnerin des Schätzspiels: Ingrid Gebeneter

Valentinsgrüße aus Weitenfeld

Am Valentinstag waren wir in Weitenfeld unterwegs und durften kleine Blumengrüße an viele liebe Menschen verteilen. Es war uns eine große Freude, mit vielen netten Leuten angenehme Gespräche zu führen, ein Lächeln zu teilen und einfach

ein bisschen Freude weiterzugeben.

Wir freuen uns jetzt schon, viele davon bei einer unserer nächsten Aktionen oder Veranstaltungen wieder zu treffen – spätestens aber, wieder mit Blumen, beim nächsten Valentinstag.



Jahreshauptversammlung der Pensionisten Weitenfeld – Zammelsberg

Zahlreiche Mitglieder sowie Ehrengäste konnte Obmann Werner Fellner begrüßen. Aus dem Land waren LAbg. Günter Leikam und Vizepräsident des PVÖ Kärnten Hans Steiner sowie PVÖ Bezirksvorsitzender Alexander Marx und stellvertretend für Herrn Bürgermeister war Frau Vize-Bürgermeisterin Astrid Reinsberger anwesend.

Fellner machte deutlich, dass die Ortsgruppe ein reges Vereinsleben mit vielen Veranstaltungen lebt. In seinen Grußworten überbrachte Hans Steiner die Grüße der Landesorganisation und bedankte sich beim Obmann und seinem Team für den engagierten Einsatz für die ältere Generation. Auch Bezirksvorsitzender Alexander Marx hob die gute Zusammenarbeit und die gelebte Gemeinschaft im Bezirk hervor.

Unsere Frau Vizebürgermeisterin Astrid Reinsberger brachte einen Kurzbericht aus unserer Gemeinde. Sie war nicht nur als Vertreterin der Gemeinde anwesend, sie wurde auch für 25 Jahre Mitgliedschaft mit der großen goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

LAbg. Leikam betonte die Wertschätzung des Landes gegenüber der älteren Generation und verwies auf wichtige Maßnahmen gegen Einsamkeit und Altersdiskriminierung. Seitens der Ehrengäste und dem Obmann wurden die Urkunden sowie der Dank für die lange Treue zu

unserer Gemeinschaft ausgesprochen. Sieglinde Greier wurde für ihre 30-jährige Tätigkeit als Kassier ein Blumenstrauß und ein Dankeschön überreicht. Eine Ehrung mit Ehrenamtsmedaille in Gold steht aus und

wird bei einer anderen Veranstaltung nachgereicht.

Mit einer Jause und einem gemütlichen Beisammensein wurde die Veranstaltung beendet.



Gemeinden bilden Zukunft aus: Lehrlinge sichern Fachkräfte vor Ort

Nachwuchs stärken, Regionen beleben. Gezielte Förderung und starke Jahrgänge machen das Erfolgsmodell sichtbar.

Gemeinden, die Lehrlinge ausbilden, investieren doppelt in die Zukunft: Sie sichern qualifizierte Fachkräfte direkt in der Region und eröffnen jungen Menschen nachhaltige Perspektiven in ihrer Heimat. Gemeindereferent Landesrat Daniel Fellner betont: „Gemeinden als Lehrlingsausbilder – das ist eine Win-win-Situation.“

Auch 2026 wird dieses Engagement gezielt unterstützt. Die ersten 20 Gemeinden, die im September 2026 einen Lehrling aufnehmen, erhalten im ersten Ausbildungsjahr eine monatliche Förderung von 500 Euro zuzüglich Sonderzahlungen. Damit sollen Budgets entlastet und zusätzliche Anreize geschaffen werden. Viele Gemeinden hätten bereits erkannt, wie wertvoll es ist, Fachkräfte selbst auszubilden, „die Förderung stärkt diesen Weg weiter“, so Fellner.

Seit Einführung der zentralen Lehrlingsausbildung im Jahr 2021, die über das Gemeinde-Servicezentrum abgewickelt wird, hat sich das Programm kontinuierlich entwickelt.

Insgesamt wurden bisher 98 Lehrlinge betreut: 54 haben ihre Lehrabschlussprüfung bereits erfolgreich bestanden, 44 befinden sich aktuell in Ausbildung. Besonders erfreulich ist die hohe Erfolgsquote sowie der starke Lehrlingsjahrgang 2025 mit 17 neuen Auszubildenden.

Das Gemeinde-Servicezentrum begleitet Gemeinden, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrlinge durch den gesamten Prozess – von der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten bis zur laufenden fachlichen Betreuung. Onboarding-Seminare, Vernetzungstreffen, regelmäßige Feedbackgespräche und Wissenschecks ergänzen das Programm. Förderangebote wie Nachhilfe unterstützen zusätzlich, insbesondere Lehrlinge mit Maturaambitionen.

Für Jugendliche bedeutet die Ausbildung eine praxisnahe, hochwertige Qualifikation und den frühen Aufbau eines starken Netzwerks. Auch wenn nicht jede Gemeinde eine fixe Übernahme garantieren kann, zeigt die Erfahrung: Wer in der Gemeindeverwaltung bleiben möchte, fin-

det sehr gute berufliche Chancen – oft auch in umliegenden Gemeinden.

Für 2026 sind weitere Entwicklungen geplant, darunter eine Exkursion nach Wien mit Schwerpunkt für Ausbilderinnen und Ausbilder sowie interaktive Workshops, in denen Lehrlinge aktiv ihre Ideen in die Fortbildungsplanung einbringen können. Abschließend unterstreicht Fellner den Modellcharakter der Initiative: Die zentrale Lehrlingsausbildung sei österreichweit einzigartig, verbinde Qualität, Praxisnähe und regionale Verantwortung – und sende ein starkes Signal für die Zukunft der Gemeinden.

